

## GOTTESDIENST AM 30.und 31.1.2021

### Spiel – Gruß

**LIED: (165) GOTT IST GEGENWÄRTIG**/ Lasset uns anbeten/ und in Ehrfurcht vor ihn treten./  
Gott ist in der Mitte./ Alles in uns schweige/ und sich innigst vor ihm beuge./  
Wer ihn kennt/ wer ihn nennt,/ schlag die Augen nieder;/ kommt, ergebt euch wieder.  
(5) Luft, die alles füllet,/ drin wir immer schweben,/ aller Dinge Grund und Leben./  
Meer ohn Grund und Ende,/ Wunder aller Wunder:/ ich senk mich in dich hinunter./  
Ich in dir,/ du in mir,/ laß mich ganz verschwinden,/ dich nur sehn und finden.  
(8) Herr, komm in mir wohnen,/ laß mein' Geist auf Erden/ dir ein Heiligtum noch werden;/  
komm du nahes Wesen,/ dich in mir verkläre,/ daß ich dich stets lieb und ehre./  
Wo ich geh,/ sitz und steh,/ laß mich dich erblicken/ und vor dir mich bücken.

### PSALMGEBET ( Psalm 18) ICH WILL DICH LIEBEN, MEINE STÄRKE

So hat Angelus Silesius in der schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Kriegs diesen Psalm gebetet. In einer undurchsichtigen Zeit voll Grausamkeiten, Not, Armut, Seuchen und Heimatlosigkeit. Angelus Silesius (schlesischer Engel) war ArmenArzt, Philosoph und Priester; seine ‚geistreichen Sinn-und Schlussreime‘ sind gesammelt und überschrieben mit: der ‚Cherubinische Wandersmann‘ und sind eine Quelle für Sinnsuchende auch in so undurchsichtigen Zeiten wie heute.

Angelus Silesius dichtet / verdichtet sein Verhältnis zu Gott, sein Gott-Innesein. Sein Gebet, mystische Besinnung, ist wie ein Dach über Kopf und Herz, wie eine K a p e l l e, die wir ruhig betreten können, wie ein schützender Mantel, in den wir uns hüllen ( Mantel ist ja die eigentliche Bedeutung des Wortes Kapelle = Mantel, teilbar und schützend wie der Umhang des Hl.Martin), wie fühlbare Liebe :

‚Ich will dich lieben, meine Stärke/ ich will dich lieben, meine Zier/ ich will dich lieben mit dem Werke und immerwährender Begier./ ich will dich lieben, schönsten Licht/ bis mir das Herze bricht. (2)Ich will dich lieben, o mein Leben,/ als meinen allerbesten Freund;/ ich will dich lieben und erheben,/ solange mich dein Glanz bescheint;/ Ich will dich lieben, Gottes Lamm,/ als meinen Bräutigam. (3) Ach, daß ich dich so spät erkannte,/ du hochgelobte Schönheit du,/daß ich nicht eher mein dich nannte,/ du höchstes Gut und wahre Ruh;/ es ist mir leid, ich bin betrübt,/ daß ich so spät geliebt.  
(4) Ich lief verirrt und war verblendet,/ich suchte dich und fand dich nicht;/ ich hatte mich von dir gewendet/ und liebte das geschaffne Licht./ Nun aber ist's durch dich geschehn,/ daß ich dich hab ersehnt.  
(5) Ich danke dir, du wahre Sonne,/ daß mir dein Glanz hat Licht gebracht;/ ich danke dir, du Himmelswonne,/ daß du mich froh und frei gemacht;/ ich danke dir, du güldner Mund, daß du mich machst gesund.  
(6) Erhalte mich auf Deinen Steigen/ und laß mich nicht mehr irregehn;/ laß meinen Fuß in deinen Wegen/ nicht straucheln oder stille stehen;/ erleucht mir Leib und Seele ganz,/ durch starken Himmelsglanz.( 7) Ich will dich lieben, meine Krone,/ ich will dich lieben, meinen Gott;/ ich will dich lieben sonder Lohne/ auch in der allergrößten Not;/ ich will dich lieben, schönsten Licht,/ bis mir das Herze bricht.

### ER FÜHRTE MICH HINAUS INS WEITE, DENN ER HAT LUST ZU MIR (Ps.18,20)

#### Spiel

### **BIBELTEXT : 1.Johannes 4,16-21**

Gott ist die Liebe; und wer sich der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.  
Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, daß wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts;  
denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.  
Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus;  
denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der  
Liebe. Laßt uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.  
Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner.  
Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht  
sieht?  
Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, daß der auch seinen Bruder liebt.

**LIED(412) SO JEMAND SPRICHT: 'Ich liebe Gott' und haßt doch seine Brüder/ der treibt mit  
Gottes Wahrheit Spott/ und reißt sie ganz danieder./** Gott ist die Lieb und will,/ daß ich den  
Nächsten liebe gleich als mich.

(2) Wer dieser Erde Güter hat/ und sieht die Brüder leiden/ und macht die Hungrigen nicht  
satt/ läßt Nackende nicht kleiden,/ der ist ein Feind der ersten Pflicht/ und hat die Liebe  
Gottes nicht.

(7) Was ich den Armen hier getan/ dem Kleinsten auch von diesen,/ das sieht er, mein  
Erlöser, an,/ als hätte ich's ihm erwiesen./ und ich, ich sollt ein Mensch noch sein/ und Gott in  
Brüdern nicht erfreun ?

### **GLAUBENSBEKENNTNIS (Text v.Kurt Marti)**

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde  
Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort,  
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,  
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,  
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag auferstanden ist,  
um weiterzuwirken für unsere Befreiung bis daß Gott alles in allem sein wird.  
Ich glaube an den Heiligen Geist, der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,  
zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.  
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der Sünden,  
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat,  
und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus AMEN

### **GEDANKEN ZU DEN TEXTEN und zum Gedenken an den 27.1.1945/ 2021**

**LIED: 412,4 WIR HABEN EINEN GOTT UND HERRN,/** sind eines Leibes Glieder,/ drum diene  
deinem Nächsten gern,/ denn wir sind alle Brüder./ Gott schuf die Welt nicht bloß für mich,/  
mein Nächster ist sein Kind wie ich.

### **STÄRKENDES ABENDMAHL ( LIEBESMAHL)**

### **VATERUNSER -SEGEN**

### **SPIEL**

## GEDANKEN ZU DEN TEXTEN und zum Gedenken an den 27.1.1945 heute

Die alten Texte sind wie Brunnen, aus denen man schöpfen kann: kühlendes, erquickendes Wasser. Sie atmen Frische. Und wer sich über den Rand beugt, sieht wie in einen Spiegel: den Himmel, das Grün, sich selbst mit allen Fragen des Lebens.

Im Wassertropfen dreht sich das Gespiegelte auf den Kopf: Perspektiven ändern sich  
Der Tropfen, der zurückfällt zieht Kreise und beruhigt sich wieder: aufgehobene Sorgen....

Wir nehmen j e t z t Platz am Brunnenrand der Geschichten und hören für uns und schöpfen für uns im Unerschöpflichen, denken und reden so gut wir können:

GOTT IST DIE LIEBE und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm . Gott ein Raum, ein Verhältnis, beziehungstiftendes Miteinander, Mantel der Geborgenheit, Zelt der Begegnung, weltweit und ‚**finger-nagel-groß**‘ der Ordner, die Ordnung, die alles meint und erwartet

So hat Hilde Domin es ausgemessen:

**‚Auf einer Wiese/ fingelnagelgroß/ schläft/ der große Veränderer/ der durch die Erde greift/ wie durch Wasser/ er könnte/ die Waagschalen/ umkippen und mit Wind füllen/ Segel/ mit Freude/ Tanzschritte/ wie er aufsteht/ der die Früchte befiedert/ der Neuordner/ er schläft/ in dir in mir/ fingernagelgroß.‘**

WER IN DER LIEBE BLEIBT, DER BLEIBT IN GOTT UND GOTT IN IHM

...und wenn er aufwacht und mit mir tanzen will, dann ist es der Bruder, der Fremde, das traurige Kind.

GOTT ist die SOLIDARITÄT, daß wir uns wahr-nehmen.

‚Ich will dich lieben mit den Werken‘, sang Angelus Silesius. Ich kann dich nicht anders erweisen, und mich nicht anders gottvoll erweisen als in der Solidarität, ich kann Gott nur t u n.

OHNE FURCHT : ohne Angst davor, daß es dann anders wird mit mir, mit ihm, mit uns.

Es gibt donnerstags um 21 Uhr immer gute Gespräche in 3sat, zu denen Gert Scobel einlädt: Wissenschaftler, Philosophen, Wirtschaftsethiker, Weltfachkundige – die sich gut zuhören, die im Gespräch nach Antworten suchen und manche finden auf die Fragen unserer Zeit: zur Zukunft, zum gesellschaftlichen Miteinander, zur Verantwortung jedes Einzelnen, zu den Spuren, die wir hinterlassen, zu den Verletzungen und wie sie zu heilen wären, wenn wir ihn aufwecken, der da **finger-nagel-groß** in jedem/ jeder von uns wachsen will.

Kluge Gespräche sind das, rücksichtsvoll, neugierig, weltoffen, kritisch, verantwortungsvoll. Von Gott sprechen sie nicht, von Liebe nicht – aber von der Geschwisterlichkeit, von dem, was sie wahrnehmen, vom Anspruch des Anderen.

( sie t u n , was Gott will)

Sie reden einladend, anregend, bereichernd, anspruchsvoll, wohltuend neu.

Sie wagen, genau hinzusehen: FURCHT IST NICHT IN DER LIEBE. SIE TREIBT DIE FURCHT AUS.

Sie sind solidarisch und wegweisend zu politischen, ethischen, ökonomischen (Er)lösungen, Schritte auf dem Weg, die Welt zum guten Ort machen zu können.

Wir hier sind ja schon am guten Ort – wir wenigen – wir auf Abstand sind darum eingeladen, unsere Zeit auszuschöpfen und mit zu wirken. Wir können durch diese Tage wandern und das schöne Lied des Heiligen Franziskus herzlich mitsingen :  
Gelobt seist du/ laudato si/ mit a l l e n Deinen Geschöpfen,  
Bruder Sonne, Schwestern Mond und Sterne, Bruder Wind und Schwester Wasser, Bruder Feuer, Schwester Mutter Erde, Geschwister Mitleidende und Gevatter Tod-  
Wir haben Zeit und finden magische Orte tiefer Verbundenheit  
Und können ihn in uns wecken, der der **fingernagelgroß** nur schläft.  
Der in uns, mit uns, für uns die Welt verändern will.

Das schärft uns die Herzensaugen und -ohren. Dann hören wir auch die Klagen der Verletzten, die Anstrengung der Flüchtlinge, rettendes Ufer zu finden, das Weinen der verlorenen Kinder.

Zwei habe ich Ihnen abgebildet und habe ihnen rote Mäntel angezogen, , **in Kinderblutatlas gekleidet**‘. Sie stehen für unzählige Gotteskinder, namenlose.

Der eine ist ein Junge aus dem Ghetto in Warschau- seinen Namen weiß Gott allein –  
Der Junge steht hier für die Millionen vernichteter Juden in Europa, für deutsches Verbrechen, zum dem auch das Nicht-Sehen-Wollen gehört, die Ignoranz.  
Vor 71 Jahren wurde Auschwitz befreit. Am 27. Januar .Der Tag ist inzwischen zum Gedenktag geworden : Stolperstein im Kalender . **NIE WIEDER** steht drauf.

Und das andere Kind hat einen Namen Alan Kurdi heißt er. Ein Flüchtlingskind, das ertrunken ist im Mittelmeer wie so ungeheuer viele, und wieder auch im Meer der Ungerechtigkeit und wieder auch an dem/ unsrem Nicht-Wahrhaben-Wollen solidarischer Verantwortung: **NOCH IMMER**

Sie gehen mit uns durch unsere Tage über das schön blühende Land mit seiner Magie und sprechen uns an: Gebt uns nicht verloren.

Denn „ **IMMER dort/ wo Kinder sterben/ werden die leisesten Dinge heimatlos...**

**...verhängen sich die Spiegel der Puppenhäuser/ mit einem Hauch/**

**sehen nicht mehr den Tanz der Fingerliputander/ in Kinderblutatlas gekleidet**

**Tanz, der stille steht/ wie eine im Fernglas mondenrückte Welt.**

**Immer / dort wo Kinder sterben/ werden Stein und Stern / und so viele Träume / heimatlos.“** ( Nelly Sachs )

Alan Kurdi heißt jetzt eins der Seenotrettungsschiffe, die versuchen, die Flüchtlinge vorm Ertrinken zu retten und sie ans Ufer zu sicheren Häfen zu bringen.

Kirchliche und humanistische Initiativen haben diese Schiffe ausgerüstet, weil es von Seiten der europäischen Politik keine brüderliche Antwort auf die Hilfeschreie der Verlorenen gibt und die Verantwortung für die Beseitigung Fluchtursachen nicht wahrgenommen wird, weil keine sicheren Fluchtwege eröffnet werden.

Es fehlt so oft auch das Verständnis für die Zusammenhänge von Flüchtlingselend und dem Elend der Notleidenden bei uns u n d dem Notleiden der Bäume, Meere, Tiere.

Wir haben so viel zu bedenken, zu besprechen, zu tun und sind begabt, die Probleme zu sehen, zu verstehen, zu lösen.

Die Kinder an unserer Seite erwarten es: dass der Tanz des Lebens nicht stille steht, weil die Welt näher rückt. AMEN

